

5



Alte Schule Fleckeby

1695 wird erstmals in Fleckeby ein Lehrer erwähnt. Er unterrichtete im eigenen Haus, seine Nachfolger in engen Katen. 1761 wurde am westlichen Ortsausgang ein Schulgebäude errichtet. Die Fleckebyer Schule zählte mit über 100 Schülern in einer Klasse zu den größten der

Gegend. 1814 wurde die Schulpflicht eingeführt, ab 1821 waren die Lehrer in einem Seminar ausgebildet, 1838 wurde die Schule um einen Anbau erweitert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden hier zeitweise über 200 Kinder im Zweischichtbetrieb unterrichtet. Entlastung brachte der 1950 eingeweihte, heute als Grundschule genutzte Schulneubau – die Alte Schule wird seitdem privat genutzt.

6



Kunst-Café Fleckeby

Die Straße „Auf der Höhe“ am nördlichen Ortsende von Fleckeby wurde in den 1970er Jahren erschlossen. Für jene Zeit typische Einzelhäuser säumen seitdem die Sackgasse. Im Haus Nummer 10 eröffnete Gudrun Teuteberg-Tammling am 30. Juni 1985 eines der ersten Cafés im ländlichen Schleswig-Holstein. Bis heute betreibt sie hier am Ortsrand das Kunst-Café Fleckeby, das sich auch überregional großer Beliebtheit erfreut. Bekannt ist das Café nicht nur für seine Torten und den handgefilterten Eierkaffee, sondern auch für das kunsthandwerkliche Angebot – und für den Garten, in dem in der Saison inzwischen mehr als 150 Rosensorten blühen.

Fleckeby einst und jetzt

Die Wurzeln der Gemeinde Fleckeby reichen weit zurück. Auf den Höhen oberhalb des Schleiufers siedelten sich bereits in der Jungsteinzeit ab 4000 v. Chr. Jäger und Sammler als sesshafte Bauern an. Später ließen sich am Rande der über Haithabu führenden Wikingeroute zwischen Nord- und Ostsee neue Siedler nahe der Schleimündung der Hüttener Au nieder, wo festes Land dicht am Wasserweg Schlei lag.

Erstmalig erwähnt wurde Fleckeby unter dem Namen „Fekabicol“ in einer Urkunde aus dem Jahr 1196. Ab dem 19. Jahrhundert erweiterte sich das Ortsgebiet: Zu den Bauerndörfern an der Au kam eine Bebauung im Bereich der heutigen Bundesstraße 76 hinzu. Händler und Handwerker errichteten hier ihre Gebäude – die Bebauung zog sich schon bald den Bramberg hinauf.

Heute ist Fleckeby das ländliche Zentrum zwischen Schleswig und Eckernförde, mehr als 1.800 Menschen leben in der Gemeinde, zu der auch der Ortsteil Götheby-Holm zählt. Das vorliegende Falblatt führt Besucher von der Hardsesvogtei an die Schlei und zurück ins Ortszentrum.

Geführte Rundgänge

Dieses Falblatt gehört zu einer Reihe von Rundgang-Falblättern, die zu Spaziergängen auf historischen Wegen in der Region rund um den Ostseefjord Schlei, durch Kappeln und Schleswig einlädt. Wenn Sie Interesse an einer persönlich begleiteten Führung oder an einem individuell organisierten Rundgang haben: Gern vermittelt Ihnen das Team der Ostseefjord Schlei GmbH den Kontakt zu ausgebildeten und erfahrenen Stadtführern – ein Anruf unter 04621 850054 genügt.

Nähere Informationen über Fleckeby und die Region Ostseefjord Schlei finden Sie übrigens auch im Internet unter www.ostseefjordschlei.de.

Impressum

Herausgeber: Ostseefjord Schlei GmbH
Text: Eckhard Voß
Gestaltung: Atelier Bokelmann
Fotos: Henrik Matzen, Bernhard Pries
Druck: Druckhaus Leupelt • Stand: Dezember 2014, Änderungen vorbehalten



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Historischer Rundgang durch Fleckeby

www.ostseefjordschlei.de



Information und Buchung:

Touristinformation Schleswig
Plessenstraße 7
24837 Schleswig

Telefon 04621 8500-54
Fax 04621 8500-55
schleswig@ostseefjordschlei.de

Fleckeby – zwischen Hüttener
Bergen und Ostseefjord Schlei

Gefördert durch die Aktiv-Region Schlei-Ostsee und die EU



ZUKUNFTSprogramm
Ländlicher Raum
Investition in Ihre Zukunft



1



Hardesvogtei Fleckeby

Die Verwaltung im Herzogtum Schleswig war über Jahrhunderte in sogenannten Harden strukturiert. Die Hüttener Harde – zunächst noch Berharde genannt – wird erstmals 1519 erwähnt. 1527 verlieh König Friedrich der Berharde die Eigenständigkeit; ihr Amtssitz wurde 1683 vom Gut Hütten nach Fleckeby verlegt, wo es ab 1685 auch ein Gericht gab. 1706 wurde ein spezielles Amtshaus erbaut. Die heute noch erhaltene, 1997 sanierte Fleckebyer Hardesvogtei stammt aus dem Jahr 1856. Sie diente dem Hüttener Hardesvogt als Amtssitz und Dienstwohnung; heute wird hier eine Ausstellung zur Geschichte der 1889 aufgelösten Harden im Herzogtum Schleswig präsentiert.

2



Segelhafen des Wassersportvereins

1963 wurde von einigen Fleckebyern der erste ländliche Wassersportverein an der Schlei gegründet. Bald schon wurde eine Brücke gebaut, wenig später konnten ein Clubraum und eine Bootshalle errichtet werden. Nachdem zunächst auch eine Rudersparte bestand, rückte schließlich der Segelsport in den Mittelpunkt des Vereins. Der Segelhafen in seiner heutigen Form mit 60 Liegeplätzen wurde 1995 erbaut. Es war der erste Schleihafen mit Schwimmstegen; seit 2003 gibt es hier in Fleckeby auch einen hauptamtlichen Hafenmeister. Derzeit hat der Wassersportverein 240 Mitglieder; aber auch rund 350 sogenannte Gastlieger laufen jedes Jahr den Segelhafen an.



3



Schloss Louisenlund

Louisenlund wurde zwischen 1772 und 1776 von Hermann von Motz erbaut. Das Schloss war ein Geburtstagsgeschenk des Landgrafen Carl von Hessen an seine Frau Louise, die Tochter des dänischen Königs Friedrich V. 1831 ging die Sommerresidenz in den Besitz der Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg über, die dem Schloss seine jetzige Form gaben. Die klare Architektur, die Nähe zum Schleiufer und der weitläufige englische Park machen Louisenlund zu einem herausragenden Zeugnis seiner Zeit. Ab 1949 wurde das Schloss auf Initiative von Herzog Friedrich zu Schleswig-Holstein als Landschulheim genutzt, heute ist es Sitz des renommierten Internats Louisenlund.

4



Kreuzkirche

Fleckeby ist Teil der Kirchengemeinde Kosel. Dort spielte sich auch lange das kirchliche Leben der Gemeinde ab. Doch je größer Fleckeby wurde, umso mehr wuchs der Wunsch nach einem eigenen Friedhof – und nach einer eigenen Kirche. 1951 wurde der Fleckebyer Friedhof auf dem Schneckenberg eingeweiht. Doch

Beerdigungen mussten dort im Freien stattfinden. 1960 gründete sich ein Kirchbauverein. Die Kreuzkirche am Hykamp konnte schließlich 1963 eingeweiht werden. Sie zählt seitdem zu den Wahrzeichen von Fleckeby. 1981 wurde zwischen Hykamp und Louisenlunder Weg auch ein Gemeindehaus errichtet, das 1994 um einen Kindergarten erweitert wurde.